

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Kathrin Vogler, Susanne Ferschl, Gökyay Akbulut, weiterer Abgeordneter und der Gruppe Die Linke
– Drucksache 20/14094 –**

Beitragssteigerungen in der privaten Krankenversicherung

Vorbemerkung der Fragesteller

Private Krankenversicherung (PKV) und gesetzliche Krankenversicherung (GKV) sind zwei völlig unterschiedliche Systeme, was die Bemessung der Beiträge angeht. In der GKV werden die Beiträge vom Grundsatz her proportional zum Einkommen erhoben, in der PKV spielt das Einkommen keine Rolle, sondern vor allem Vorerkrankungen und das individuelle Krankheitsrisiko zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses. In beiden Versicherungssystemen stiegen die zu zahlenden Beiträge über die vergangenen Jahrzehnte, was im Wesentlichen durch allgemeine Kostensteigerungen und eine Teuerung in der Gesundheitsversorgung begründet ist.

Die Steigerungen der durchschnittlich pro Versicherten erhobenen Beiträge in beiden Systemen sind ungefähr gleich, wie eine Analyse des Wissenschaftlichen Institutes der PKV (WIP) ergibt – mit leichten Vorteilen für die PKV. Dies würde sich nach Einschätzung der Fragestellenden vermutlich deutlich in Richtung GKV verschieben, wenn man nicht die Zahlen je Versicherten, sondern je beitragszahlendes Mitglied berücksichtigen würde, weil in diesem Zeitraum die Zahl der Mitglieder deutlich stärker angewachsen ist als die der Versicherten.

Noch wichtiger – insbesondere für eine persönliche Entscheidung – für eines der beiden Systeme ist aber, dass diese Betrachtung der Durchschnittswerte die typischerweise stattfindende individuelle Steigerung der PKV-Beiträge innerhalb eines Versichertenlebens nicht abbildet. Zur Veranschaulichung: Nach einer Grafik des PKV-Verbandes zahlen derzeit 60-jährige Versicherte ohne Beihilfeanspruch in der Vollversicherung mit durchschnittlich 600 Euro pro Monat rund doppelt so hohe Beiträge wie 25-jährige (rund 300 Euro im Durchschnitt). Wenn man also mit 25 Jahren überlegt, in die PKV zu wechseln, dann kann man vermuten, dass man in den kommenden 35 Jahren nicht nur die in der o. g. WIP-Studie berücksichtigten Beitragserhöhungen zu schultern hat, die ähnlich denen in der GKV sind, sondern dass sich die Beiträge mit dem eigenen Altern zudem noch verdoppeln werden. Dieser Umstand soll hier untersucht werden.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Bundesregierung weist darauf hin, dass sich die Beitragsentwicklung nach der WIP-Studie und die Beitragsanpassungen während der Laufzeit eines Krankenversicherungsvertrags entgegen der Annahme der Fragesteller nicht addieren. Denn in die WIP-Studie fließt jeder Krankenversicherungsvertrag mit seinen vom Jahr 2005 bis zum Jahr 2023 tatsächlich gezahlten Beiträgen ein. Aus der Studie ergeben sich daher keine zusätzlichen Beitragssteigerungen im Beobachtungszeitraum.

Die Bundesregierung merkt an, dass anders als in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) für die private Krankenversicherung (PKV) keine amtlichen Statistiken vorliegen.

1. Deckt sich die Erkenntnis des PKV-Verbandes, dass 60-Jährige ohne Beihilfeanspruch rund doppelt so hohe Beiträge in der PKV-Vollversicherung zahlen wie 25-Jährige, mit der der Bundesregierung?

Dazu liegen der Bundesregierung keine weitergehenden Erkenntnisse vor.

2. Wie hoch waren nach Kenntnis der Bundesregierung die Beitragssteigerungsraten jeweils und akkumuliert in den vergangenen 20 Jahren bei PKV-Vollversicherung und unter den Mitgliedern der GKV (bitte für mit und ohne Beihilfeanspruch trennen)?

Die Beitragseinnahmen der GKV je Mitglied und die Veränderungsraten (gegenüber dem jeweiligen Vorjahr) sind in folgender Tabelle dargestellt.

| Jahr | Jährliche GKV-Beitragseinnahmen je Mitglied (inklusive Zusatzbeiträge) (in Euro) | Veränderung gegenüber Vorjahr (in Prozent) |
|-------------|---|---|
| 2004 | 2 731,86 | 0,8 |
| 2005 | 2 744,33 | 0,5 |
| 2006 | 2 771,39 | 1,0 |
| 2007 | 2 906,28 | 4,9 |
| 2008 | 3 001,55 | 3,3 |
| 2009 | 3 071,90 | 2,3 |
| 2010 | 3 078,44 | 0,2 |
| 2011 | 3 258,00 | 5,8 |
| 2012 | 3 335,28 | 2,4 |
| 2013 | 3 419,12 | 2,5 |
| 2014 | 3 510,37 | 2,7 |
| 2015 | 3 591,94 | 2,3 |
| 2016 | 3 690,19 | 2,7 |
| 2017 | 3 803,29 | 3,1 |
| 2018 | 3 917,41 | 3,0 |
| 2019 | 4 040,40 | 3,1 |
| 2020 | 4 103,79 | 1,6 |
| 2021 | 4 306,15 | 4,9 |
| 2022 | 4 491,98 | 4,3 |
| 2023 | 4 724,16 | 5,2 |

Für die PKV hat die Bundesregierung folgende Werte auf Nachfrage beim PKV-Verband erhalten:

Ohne Beihilfeanspruch

| Jahr | durchschnittlicher Jahresbeitrag ab Alter 35 Jahre (in Euro) | Veränderung gegenüber Vorjahr (in Prozent) |
|-------------|---|---|
| 2014 | 4 970,16 | - |
| 2015 | 5 042,88 | 1,46 |
| 2016 | 5 197,44 | 3,07 |
| 2017 | 5 458,56 | 5,02 |
| 2018 | 5 618,64 | 2,93 |
| 2019 | 5 711,16 | 1,65 |
| 2020 | 5 873,52 | 2,84 |
| 2021 | 6 163,92 | 4,95 |
| 2022 | 6 342,60 | 2,90 |
| 2023 | 6 549,00 | 3,25 |

Mit Beihilfeanspruch

| Jahr | durchschnittlicher Jahresbeitrag ab Alter 35 Jahre (in Euro) | Veränderung gegenüber Vorjahr (in Prozent) |
|-------------|---|---|
| 2014 | 2 366,88 | - |
| 2015 | 2 364,36 | -0,11 |
| 2016 | 2 368,08 | 0,16 |
| 2017 | 2 463,72 | 4,04 |
| 2018 | 2 492,88 | 1,18 |
| 2019 | 2 511,84 | 0,76 |
| 2020 | 2 534,28 | 0,89 |
| 2021 | 2 795,28 | 10,30 |
| 2022 | 2 809,68 | 0,52 |
| 2023 | 2 816,28 | 0,24 |

Aufgrund der Datenlage konnten nur die letzten zehn Jahre dargestellt werden. Bei den Beihilfetarifen ist anzumerken, dass in den angegebenen Werten unterschiedliche prozentuale Beihilfeanteile zum Tragen kommen, sodass die Beitragsdynamik zwischen PKV-Vollversicherten ohne und mit Beihilfeanspruch laut PKV-Verband nicht vergleichbar ist.

- Wie viele Beschwerden sind nach Kenntnis der Bundesregierung zu den einzelnen privaten Krankenversicherungsunternehmen beim PKV-Ombudsmann in den einzelnen Jahren seit 2015 bezogen auf die Vollversicherung eingegangen (wenn Daten nicht getrennt für Vollversicherte vorliegen, bitte gesamte Zahl angeben)?

Aus den öffentlich zugänglichen Tätigkeitsberichten des PKV-Ombudsmannes lässt sich die Zahl der Schlichtungsanträge entnehmen, www.pkv-ombudsman.de/schlichtungsstelle/taetigkeitsberichte/.

Laut der Geschäftsstelle des PKV-Ombudsmannes ging für den gefragten Zeitraum folgende Anzahl an Schlichtungsanträgen mit Schwerpunktthema Beitragsanpassung/-höhe der Krankheitskostenvollversicherung ein.

| 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| 92 | 151 | 229 | 1 504 | 250 | 230 | 694 | 1 777 | 130 |

Die Fälle werden dabei insgesamt und nicht bezogen auf einzelne Versicherungsunternehmen erfasst.

4. Wie viele Beschwerden sind zu den einzelnen privaten Krankenversicherungsunternehmen bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in den einzelnen Jahren seit 2015 bezogen auf die Vollversicherung eingegangen (wenn Daten nicht getrennt für Vollversicherte vorliegen, bitte gesamte Zahl angeben)?

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht veröffentlicht in ihrem Jahresbericht (www.bafin.de/DE/PublikationenDaten/Jahresbericht/jahresbericht_node.html) zu den einzelnen privaten Krankenversicherungsunternehmen die Anzahl der bei der BaFin eingegangenen Beschwerden. Es ist anzumerken, dass die Zahlen auch die Beschwerden zu Pflegepflichtversicherten und Zusatzversicherten enthalten.

5. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl der PKV-Vollversicherten und die der Zusatzversicherungen bei den einzelnen Krankenversicherungsunternehmen jeweils in den Jahren seit 2015 entwickelt?

Der Bundesregierung liegen die beigefügten Zahlen durch die BaFin vor, welche sich in der Anlage 1* befinden. Die angegebenen Werte für die Krankheitskostenversicherung enthalten alle PKV-Vollversicherten mit Ausnahme der ehemaligen Bahn- und Postbeamten. Vergleichbare Zahlen zu Zusatzversicherungen liegen der Bundesregierung nicht vor.

6. Hat die Bundesregierung Kenntnisse darüber, wie viele PKV-Vollversicherte in welchen Alterskohorten Selbstbehalte in welcher Höhe vereinbart haben?

Dazu liegen der Bundesregierung keine differenzierten Erkenntnisse vor.

7. Wie viele Personen sind nach Kenntnis der Bundesregierung im Basistarif bzw. Standardtarif versichert, und wie vielen davon wird eine Beitragsreduktion wegen Hilfebedürftigkeit gewährt (bitte jeweils für die Jahre seit 2009 angeben)?

Die Werte können dem PKV-Zahlenportal entnommen werden.

| Jahr | Versicherte im Standardtarif | Versicherte im Basistarif |
|-------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| 2009 | 38 400 | 13 500 |
| 2010 | 40 200 | 21 000 |
| 2011 | 41 800 | 26 100 |
| 2012 | 43 500 | 30 200 |
| 2013 | 45 400 | 26 700 |
| 2014 | 45 500 | 28 700 |
| 2015 | 45 800 | 29 400 |
| 2016 | 47 300 | 30 300 |
| 2017 | 50 200 | 31 400 |
| 2018 | 51 300 | 32 000 |
| 2019 | 51 400 | 32 400 |

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/14410 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

| Jahr | Versicherte im Standardtarif | Versicherte im Basistarif |
|-------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| 2020 | 52 600 | 33 600 |
| 2021 | 53 900 | 34 300 |
| 2022 | 53 000 | 34 100 |

Laut PKV-Verband erhalten ca. zwei Drittel der Versicherten im PKV-Basistarif eine Beitragsreduktion wegen Hilfebedürftigkeit.

8. Wie hoch waren nach Kenntnis der Bundesregierung die Gewinne der einzelnen Versicherungsunternehmen und der gesamten PKV jeweils in den Jahren seit 2015 (bitte nach PKV-Unternehmen einzeln und in Jahresschritten gliedern)?

Die jährliche Statistik der BaFin – Erstversicherungsunternehmen (www.bafin.de/DE/PublikationenDaten/Statistiken/Erstversicherung/erstversicherung_artikel.html;jsessionid=72CCEF8F03D152E85AA696592B623A70.internet971?n=19659748) listet in Tabelle 460 Kennzahlen der Branche und der einzelnen PKV-Unternehmen für das letzte Jahr auf, darunter auch das Jahresergebnis (Angabe relativ in Prozent der verdienten Bruttobeiträge).

9. Wenn Antworten von der Bundesregierung auf Fragen aufgrund einer Abwägung der Fragerechte des Parlaments mit entgegenstehenden Rechten mit einem Vertraulichkeitsvermerk versehen wurden, wie fällt diese Abwägung aus, wenn man bedenkt, dass mögliche Neuversicherte am Markt eine informierte Entscheidung treffen sollten?

Es wurden alle Fragen, soweit der Bundesregierung Erkenntnisse vorliegen, beantwortet und keine der Antworten wurde mit einem Vertraulichkeitsvermerk versehen.

10. Wie hoch war nach Kenntnis der Bundesregierung der durchschnittliche Beitrag zur privaten Pflegeversicherung in den einzelnen Jahren seit 2015 und wie hoch der durchschnittliche Beitrag zur sozialen Pflegeversicherung?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine gesonderten Daten vor.

KA 20/14094: Anlage zu Frage 5

Zahl der PKV-Vollversicherten in der Krankheitskostenversicherung

| Name Versicherungsunternehmen | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Continental Krankenversicherung a. G. | 388.336 | 409.620 | 407.008 | 404.482 | 400.104 | 394.338 | 388.172 | 380.958 | 375.078 |
| SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. | 473.731 | 475.664 | 605.191 | 610.882 | 613.391 | 612.226 | 611.725 | 613.194 | 611.707 |
| Generali Deutschland Krankenversicherung AG | 343.428 | 331.604 | 322.292 | 314.697 | 308.681 | 302.987 | 298.709 | 294.240 | 290.865 |
| Landeskrankenhilfe V.V.a.G. | 192.831 | 189.721 | 186.118 | 182.270 | 178.234 | 174.311 | 170.433 | 166.525 | 162.942 |
| Debeka Krankenversicherungsverein a. G. | 2.302.697 | 2.335.657 | 2.364.870 | 2.397.740 | 2.438.983 | 2.473.103 | 2.489.816 | 2.502.974 | 2.519.223 |
| INTER Krankenversicherung a. G. | 142.100 | | | | | | | | |
| Allianz Private Krankenversicherungs-AG | 632.319 | 622.044 | 619.298 | 605.755 | 596.742 | 585.004 | 577.060 | 567.848 | 561.480 |
| MÜNCHENER VEREIN Krankenversicherung a. G. | 82.240 | 80.095 | 77.734 | 75.235 | 72.807 | 70.463 | 68.417 | 66.440 | 64.603 |
| Süddeutsche Krankenversicherung a. G. | 164.677 | 162.842 | 160.995 | 158.249 | 155.743 | 153.107 | 150.374 | 147.985 | 145.569 |
| Barmenia Krankenversicherung a. G. | 300.698 | 300.137 | 299.634 | 298.928 | | | | | |
| HALLESCHE Krankenversicherung a. G. | 236.686 | 234.712 | 232.220 | 229.822 | 226.900 | 224.310 | 221.449 | 219.949 | 222.941 |
| DKV Deutsche Krankenversicherung AG | 817.225 | 798.173 | 779.567 | 761.087 | 744.582 | 727.948 | 713.407 | 699.159 | 685.373 |
| uniVersa Krankenversicherung a. G. | 127.496 | 126.685 | 126.054 | 125.329 | 123.942 | 122.917 | 121.938 | 130.193 | 130.169 |
| LIGA Krankenversicherung katholischer Priester Versicherungsverein a. G. Regensburg | 3.698 | 3.611 | 3.529 | 3.430 | 3.361 | 3.220 | 3.118 | 2.990 | 2.895 |
| Freie Arzt- und Medizinkasse der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei V.V.a.G. | 28.080 | 27.743 | 27.520 | 27.221 | 26.963 | 26.584 | 26.130 | 25.719 | 25.154 |
| AXA Krankenversicherung AG | 789.873 | 792.725 | 797.450 | 795.248 | 798.864 | 800.098 | 807.651 | 807.845 | 808.939 |
| Krankenunterstützungskasse der Berufsfeuerwehr Hannover (V.V.a.G.) | 1.329 | 1.315 | 1.298 | 1.288 | 1.277 | 1.261 | 1.234 | 1.203 | 1.164 |
| St. Martinus Priesterverein der Diözese Rottenburg-Stuttgart- Kranken- und Sterbekasse (KSK), V.V.a.G. | 804 | 791 | 785 | 780 | 772 | 753 | 730 | 703 | 680 |
| UNION KRANKENVERSICHERUNG AG | 97.799 | 95.542 | 93.529 | 91.570 | 89.662 | 88.024 | 86.998 | 85.896 | 85.072 |
| LVM Krankenversicherungs-AG | 73.815 | 73.981 | 74.295 | 74.790 | 75.341 | 76.535 | 78.293 | 79.518 | 81.148 |
| ARAG Krankenversicherungs-AG | 44.374 | 44.405 | 44.695 | 45.409 | 46.568 | 52.314 | 61.975 | 72.283 | 87.294 |
| vigo Krankenversicherung V.V.a.G. | 1.822 | 1.783 | 1.733 | 1.682 | 1.639 | 1.590 | 1.529 | 1.473 | 1.420 |
| R+V Krankenversicherung AG | 59.703 | 60.234 | 60.261 | 60.723 | 61.874 | 63.257 | 65.567 | 68.590 | 70.525 |
| HUK-COBURG-Krankenversicherung AG | 406.406 | 410.974 | 413.681 | 415.705 | 417.500 | 419.577 | 422.481 | 425.122 | 425.914 |
| Concordia Krankenversicherungs-AG | 10.592 | 11.163 | 11.733 | 12.628 | 13.883 | 15.491 | 17.203 | 18.666 | 20.323 |
| Gothaer Krankenversicherung AG | 149.353 | 145.462 | 141.574 | 137.898 | 133.857 | 130.171 | 126.628 | 123.403 | 120.409 |
| NÜRNBERGER Krankenversicherung AG | 43.918 | 43.160 | 42.467 | 42.337 | 42.576 | 42.425 | 41.269 | 40.502 | 39.363 |
| DEVK Krankenversicherungs-AG | 1.486 | 1.454 | 1.434 | 1.427 | 1.434 | 1.419 | 1.433 | 1.439 | 1.475 |
| Bayerische Beamtenkrankenkasse AG | 343.053 | 336.305 | 328.601 | 321.777 | 315.159 | 308.838 | 303.517 | 297.895 | 292.556 |
| Provinzial Krankenversicherung Hannover AG | 14.617 | 14.693 | 14.760 | 14.697 | 14.536 | 14.586 | 14.753 | 14.966 | 15.127 |
| Württembergische Krankenversicherung AG | 24.270 | 23.702 | 23.354 | 23.006 | 22.652 | 22.589 | 22.593 | 22.591 | 22.519 |
| Mecklenburgische Krankenversicherungs-AG | 1.822 | 1.977 | 2.091 | 2.220 | 2.245 | 2.347 | 2.482 | 2.679 | 2.828 |
| ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG | 48.274 | 48.714 | 49.037 | 50.003 | 50.412 | 50.967 | 51.902 | 52.621 | 53.467 |
| Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG | 46.122 | 45.522 | 44.827 | 44.078 | 43.307 | 42.568 | 41.794 | 40.958 | 40.192 |
| HanseMerkur Krankenversicherung AG | 237.010 | 244.553 | 249.015 | 257.119 | 264.821 | 272.274 | 279.720 | 289.581 | 297.697 |
| INTER Krankenversicherung AG | | 140.139 | 137.891 | 135.675 | 133.851 | 129.912 | 127.272 | 124.818 | 122.918 |
| ottonova Krankenversicherung AG | | | 25 | 297 | 860 | 1.635 | 2.297 | 3.164 | 4.784 |
| Barmenia Krankenversicherung AG | | | | | 300.038 | 300.656 | 299.593 | 302.401 | 308.284 |
| | 8.803.831 | 8.768.176 | 8.746.566 | 8.725.484 | 8.723.561 | 8.709.805 | 8.698.428 | 8.696.491 | 8.702.097 |

Erläuterung: nicht enthalten sind die ehemaligen Bahn- und Postbeamten

